

Imreizer J. Harlingeland
01.08.16

Kunsttage machen Dornum weltweit bekannt

FINISSAGE 24. Ausstellung im Wasserschloss ist vorüber – Gewinner des Kunstpreises ist Dimitri Vojnov – Zahlreiche Besucher

Die Internationalität der Ausstellung spiegelt sich bei den Künstlern, aber auch bei den mehr als 1000 Besuchern wieder.

VON ANNA GRAALFS

DORNUM – Die ersten Dornumer Kunsttage haben damals mit regionalen Künstlern angefangen, blickte Dornums Bürgermeister Michael Hook auf die Finissage der 24. Dornumer Kunsttage am Sonntag zurück. „Dann kamen Künstler aus den Niederlanden hinzu, in diesem Jahr sogar einer aus Kuba“, führt er fort. Und die Internationalität spiegelt sich nicht nur bei den Künstlern, sondern auch bei den Besuchern wieder. Die Kunsttage sind „äußerst gut angenommen worden“, resümiert Wolfgang Jacobs und nennt die „überwältigende Zahl“ von mehr als 5200 Besuchern. Die seien aus vier von fünf Erdteilen gekommen – darunter Chile, China, Irland, die Dominikanischen Republik, Portugal oder Syrien. „Leiglich die Australier haben sich sitzen lassen“, scherzt Jacobs.

„Kunstgegenstände haben ihren Eigenleben“, machte Jacobs deutlich. Er gehört zu dem neu gegründeten Arbeitskreis Kunsttage Dornum, der erstmals in dieser Form die Verantwortung für die dreiwöchige Ausstellung übernommen hat. Michael Hook, der gleich zweiter Vorsitzender des Vereins Kunst- und Kulturfreunde (KuK) Dornum und Umgebung ist, lobte den Arbeitskreis. Er habe es geschafft, eine tolle Ausstellung auf die Beine zu stellen. Bislang habe die Organisation



Musikalisch begleitet wurde die Finissage im Rittersaal des Dornumer Wasserschlosses von Hauke Piper am Flügel. Die Besucher ließen Kunst und Musik auf sich wirken.

BILDER: ANNA GRAALFS



Karin Schüler (links) von den Kunst- und Kulturfreunden Dornum und Umgebung und Heike Harms hatten viel Spaß.



Wolfgang Jacobs, Maria-Anna Nolik, Angelika Weigelt, Dimitri Vojnov und Michael Hook (v. l.).

immer der KuK übernommen, allerdings sei derzeit die Stelle des Vorsitzenden vakant.

Eine Besonderheit hatten die Kunsttage auch noch zu bieten: Anton ter Braak, der vor einigen Jahren für die Kunsttage den Kunstpreis, das „Schwarze Schaf“, gestaltet

hat, stellte in diesem Jahr selbst im Wasserschloss aus. Er war einer von insgesamt elf Künstlern, die vom Publikum zum Sieger gewählt werden konnten. Nach ausgezählten Stimmen landeten Gerhard Silber aus Funnix und Maria-Anna Nolik auf dem dritten

und Angelika Weigelt auf dem zweiten Platz.

Sieger des „Schwarzen Schafes“ wurde der Bulgare Dimitri Vojnov mit seinen bunten Bildern aus Ölfarbe. Wie schon bei der Vernissage, unterhielt Vojnov auch bei der Finissage das Publikum mit

seinen Geschichten und erzählte, wie er berühmt wurde. Dank der Hilfe eines Freundes, einer Zeitungsannonce „Tausche einen Vojnov gegen zwei Picasso“ und einer aufmerksamen Kriminalpolizei habe er es geschafft. Die großformatigen Arbeiten des lang-

jährigen Dozenten für Malerei an der Akademie für schöne Künste in Sofia erzählen alle solche Geschichten. Realistisch genau gemalt, gilt es allerhand zu entdecken. Manchmal hilft der Titel eines Bildes – und in vielen Arbeiten sind berühmte Kollegen versteckt – vom Meister Picasso bis hin zu Andy Warhol.

Besonderen Dank richtete der Bürgermeister auch an Günther Omozik, der drei Wochen lang die Aufsicht im Schloss übernommen hatte. „Er ist spontan eingesprungen und jeden Tag mit dem Bus von Norden nach Dornum und wieder zurück gefahren“, erzählte Hook. Und Omoziks Aufgabe bestand nicht nur darin „aufzupassen“, er bot den kunstinteressierten Besuchern auch kurze Führungen an oder setzte sich an den Flügel im Rittersaal. An dem spielte während der Finissage Hauke Piper und sorgte so für die musikalische Begleitung.

Hook dankte auch den Förderern der Sparkassenstiftung Aurich-Norden, der Ostfriesischen Landschaft, Gassco, Frisia und der EWE Stiftung. Jacobs dankt der Gemeinde Dornum und der Schlossgesellschaft, die die Räumlichkeiten im Dornumer Wasserschloss zur Verfügung gestellt haben, sowie all jenen, die tatkräftig mitangepackt haben. Er dankte auch für die zahlreichen anonymen Spenden, die den nächsten Kunsttagen zugute kommen sollen. „Wir vom Arbeitskreis und vom Verein arbeiten alle ehrenamtlich“, sagt er und warb für neue Mitglieder.

Doch, „nach den Kunsttagen ist vor den Kunsttagen“, mahnte Hook und spielte auf das 25-jährige Jubiläum im nächsten Jahr an.